

K l e i n e r L e b e n s l a u f

Am Rande der mitteldeutschen Ebene bin ich beheimatet. Der Drang in die Ferne lag mir also gewissermaßen im Blute. Mein Vater, Böttchergeselle und zünftiger Handwerksbursch, hob mir schon früh den Blick in die Weite. Kaum der Schule entwachsen, ging ich zur See, kniff aus und durchstomerte etwas Amerika, bis an die Felder des ewigen Eises hinauf. Wie es so geht in diesen Breiten, mußte Arbeit genommen werden, wie sie kam. Flußschiffer, Aufwrigger, Flößer, Gehilfe eines Pelzjägers, so schlug ich mich durch jene Lebensstadien, wo der junge Mensch zwischen haltlosem Vagabundieren und zielstrebigem Erdenwandern sich entscheiden muß. Mir ist davon die See geblieben. Darum lockte nach dem Kriege auch die Ferne wieder. Es kamen neue Stromerjahre und endlich ein Wiederfinden in der Heimat, wo aus der Not der Zeit heraus mein Schreiben geboren worden ist.

Jan Murr



Jan Murr

JAN MURR

Die Männer der Fortune

251 Seiten. Gebunden 3.80

Ein Lebenswille, dessen Zähigkeit uns beschämt.

Eine Kameradschaft und ein Führertum, wie es nur unter diesen Männern möglich sein kann, die viel Wikingerblut in sich tragen, die keinen Kampf verzweifelt aufgeben, und die schlicht und stumm ihre Rettung als selbstverständlich hinnehmen.

Reichs-Jugend-Pressedienst, Berlin

Es wird wirklich packend und unterhaltsam erzählt, wie männliche Härte und Zähigkeit um das Leben ringt, und wie dieses Leben zwischen Eisbergen und in einer Blockhütte an der unendlichen Schneewüste aussieht. Zu einem solchen Abenteuerbuch kann man „ja“ sagen.

Der Angriff, Berlin

Ein wahres Abenteuerbuch, eine Geschichte von Kampf, Sieg und Untergang einer kleinen Schar von tapferen Männern, die im Duster der Polarnacht, in Schnee und Hunger und Kälte mit der Natur ringen.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

In seinem Werk werden das starke Leben und die farbenfrohe Welt des Abenteurers wieder lebendig. Die Einfachheit der Sprache ist erfrischend. Jan Murr zu lesen ist ein Genuß.

Hamburger Nachrichten

Wir sind mit guten Abenteuerbüchern nicht gerade verwöhnt, und um so überraschender ist es, hier ein Buch zu finden, das nicht nur „interessant und spannend“ ist, sondern das fraglos zur Dichtung gerechnet werden muß. Vor allem um der Haltung willen, die hier einen dichterischen Ausdruck fand: Tapferkeit.

Lübecker General-Anzeiger

Kerle aus echtem Holz geschnitzt kämpfen mit vorbildlichem Mannesmut gegen die unerbittliche Natur des nördlichen Eismeeres, um sie am Schluß doch durch eisernen Lebenswillen zu bezwingen.

Schlesische Tageszeitung, Breslau

Wie kühner Mannesmut mit der grimmen Natur des von Winterstürmen gepeitschten nördlichen Alaska ringt, erzählt in starker Sprache dies Buch. Das Gewaltige dieses Eisgebiets ist mit dichterischer Kraft von dem Erzähler eingefangen.

Kieler Neueste Nachrichten

Jan Murr weiß in seiner klaren und echten Sprache nicht nur spannend zu erzählen, er gibt auch den einfachen Menschen bei allem Tun und allem verzweifelten Kämpfen ein sittlich tief begründetes Innenleben, das vor der Hoheit jeder echten und wahren Seele sich ebenso neigt wie vor dem Walten göttlicher Allmacht.

Bremer Nachrichten

Ein interessantes, bis zum letzten Kapitel spannendes Abenteuerbuch. Je mehr man liest, desto stärker fühlt man es, daß der Verfasser nicht nur ein guter Beobachter und geschickter Erzähler ist, sondern darüber hinaus ein Dichter, der mit seiner beschwingten Sprache lebensecht zu gestalten versteht.

Tremonia, Dortmund



DIE WELT DER FAHRTEN UND ABENTEUER



Paul List Verlag Leipzig